

GEMEINDE:

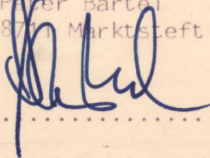
LKR. WÜRZBURG

**MARKT RIMPAR**

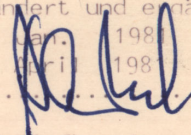
ORTSTEIL GRAMSCHATZ

BEBAUUNGSPLAN: **AM GEEDERSBERG**  
**ÄNDERUNG NR 2** M.:1:1000

Aufgestellt: Architekt BDA  
Peter Bartel  
871 Marktsteft



geändert und ergänzt  
28. Jan. 1981  
9. April 1981



April 1980

Der Bebauungsplan hat einschließlich seiner Begründung und Tiefbauplanung gemäß § 2<sup>a</sup> Absatz 6 BBauG in der Zeit vom **06. 02. 1981** bis **06. 03. 1981** nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung öffentlich ausgedient.



Markt Rimparr, den **10. 08. 1981**

*Kütt* Kütt

Siegel

1. Bürgermeister

Der Marktgemeinderat hat den Bebauungsplan vom ~~08. 01. 1981~~ **April 1980** in seiner geänderten Fassung vom **09. 04. 1981** gem. § 10 BBauG am **09. 04. 1981** als Satzung beschlossen.



Markt Rimparr, den **10. 08. 1981**

*Kütt* Kütt

Siegel

1. Bürgermeister

Genehmigungsvermerk  
gemäß § 11 BBauG

Nr.: V/1 - 610.1 - 61 / 38 / 80

**LANDRATSAMT WÜRZBURG**

~~mit~~/ohne Auflagen nach § 11 B BauG genehmigt.

Würzburg, den **23.9.1981**

I. A.

*Pferr*  
Oberregierungsrat



Die Genehmigung des Bebauungsplanes wurde gem. § 12 BBauG am **30. 09. 1981** ortsüblich bekannt gemacht.

Damit ist der Bebauungsplan rechtsverbindlich geworden.

Auf die Rechtsfolgen nach § 44 c und § 155 a BBauG wurde hingewiesen.

Markt Rimparr, den **30. 09. 1981**

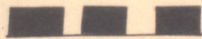


*Kütt* Kütt

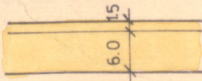
1. Bürgermeister



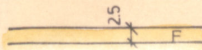
# FESTSETZUNGEN gemäß § 9 BBauG u. Art. 107 BayBO



Grenze des räumlichen Geltungsbereiches



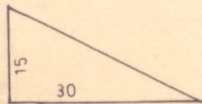
Straßenverkehrsflächen



wie vor, jedoch Fußweide



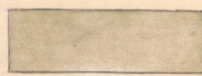
Straßenbegrenzungslinie



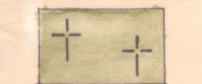
Sichtdreieck, von Bebauung, Bewuchs, Einfriedung etc. höher als 0.80 m über Oberkante Straße freihalten.



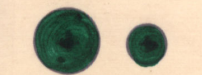
Wasserfläche (Graben)



öffentliche Grünfläche



Friedhoferweiterung



zu erhaltende Bäume



von jeglicher Bebauung freizuhalten Fläche



Dorfaebiet gemäß § 5 BauNVO 1977



Dorfaebiet beschränkt: gemäß § 1 Absatz 4 BauNVO sind im beschränkten Dorfaebiet die gemäß § 5 Absatz 2 Nr. 1 + 4 BauNVO aufgeführten Anlagen unzulässig.



Baugrenze (gilt auch für Nebengebäude, mit Ausnahme von Garagen gem. Art. 7 Abs. 5 BayBO + Kleingärten i.S.d. § 14 BNVO).  
Gestaltung für Hauptgebäude

**I**

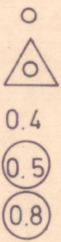
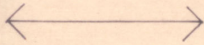
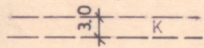
Max. 1 Vollgeschoß als Höchstgrenze  
Dachform: Sattel- oder Walmdach, Dachneigung 32°-52°

**II**

Max. 2 Vollgeschosse als Höchstgrenze  
Dachform: Sattel- oder Walmdach, Dachneigung 32°-52°

Gestaltung für Nebengebäude

Max. 1 Vollgeschoß als Höchstgrenze  
Dachform: Sattel- Pult- oder Walmdach, Dachneigung 0°-52°



Mit Leitungsrechten zu belastende Fläche.  
(von jeglicher Bebauung freizuhalten) zu Gunsten der  
Marktgemeinde Rimpar  
Firstrichtung für Hauptgebäude

offene Bauweise

nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig

Grundflächenzahl (max. zulässig)

Geschoßflächenzahl max. zulässig bei 1 Vollgeschoß

Geschoßflächenzahl max. zulässig bei 2 Vollgeschossen

#### Höheneinstellung der Gebäude

Die Decke über dem letzten zulässigen Vollgeschoß darf  
max. 6.20 m über natürlichem Gelände liegen.

Die Traufhöhe darf max. 0.30 m über der letzten Geschoßdecke sein.

#### Gestaltung

Dacheindeckung nur in ziegelroter Farbe. Farbliche oder ge-  
stalterische Einbindung der Giebel dreiecke in die Dachhaut bei  
Dachneigungen über 40°. Fassaden in gedeckten Farben. Sockel  
dunkler abgesetzt.

#### Grenzbebauung

Diese Gebäude müssen sich in den Dimensionen und ihrer  
Gestaltung einander angleichen.

#### Unzulässige Anlagen

Keller- und Wellblechgaragen o.ä.  
provisorische Gebäude o.ä. in Leichtbauweise  
sichtbare Kniestöcke über 0.30 m  
Stützmauern größer als 0.80 m  
Böschungen größer als 1:3

Verwendung greller Farben sowie naturfarbener und grüner  
Asbestzementplatten, farbiger Kunststoff, glänzende oder  
geprägte Fassadenbekleidung aus Metall oder Kunststoff o.ä.

#### Einfriedungen

Straßenseitige Einfriedungen dürfen 1.00 m Höhe, ab Oberkante  
Gehsteig, nicht überschreiten und sollen nicht als reine Maschen-  
drahtzäune ausgebildet werden. An den seitlichen und rückwärtigen  
Grundstücksgrenzen sind Maschendrahtzäune zulässig.

#### Geländegestaltung

Aufschüttungen und Abarabungen über jeweils 0.80 m sind unzulässig.

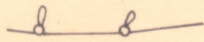


## HINWEISE

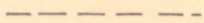
### Garagen:

Vor ihnen ist ein Stauraum von mind. 5.00 m Tiefe zu schaffen, der von der Verkehrsfläche nicht abge trennt und nicht als Stellplatzfläche angerechnet werden darf.

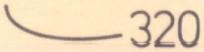
Garagen sind auch außerhalb der als überbaubar festgesetzten Grundstücksflächen zulässig. Hierbei ist Art. 7, Abs. 5 BayBO zu beachten.



vorhandene Grundstücks Grenzen



vorgeschlagene Grundstückteilung



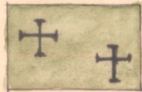
Höhenlinie mit Angabe über NN

1101

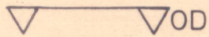
Flurstücksnummern

WP

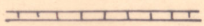
Wendeplatte



Friedhof



Ortsdurchfahrtsgrenze der Kreisstraße WÜ 9



vorhandene Mauer